

1648 Juni 4., Gottlieben

A

SCHREIBEN VOM [BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN OBERVOGT] JOHANN
[FRANZ] ANTON WIRZ AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Meines hochgeehrten Herren gestriges schreiben under dem 1.^{ten} diss
Jst mirh durch widerbringern Recht unt wollgeliferett worden, betref-
fent dan bewustes geschefft¹, württ hoffentlich mein dessenthalben ab-
gangnes schreiben den 28.^{ten} passato, wolleingeliferet, unt aller be-
richt schon vernommen sein. Seitthero Jch vernommen das im selbigen
schreiben angedeüter Doctor Waibell die bewuste stell angenommen, unt
aber wie Jch berichtett württ, Jst Jhme die bestallung umb ein namhaf-
tes, (als sein vorfahrer gehabt) geringerett worden, gleichfahls mirh
auch geschehen, weil der Ellenden Zeitt das bistumb [Konstanz] gar ge-
naw hausen Muess.

Wass Nuhr inskhünfftig für ein Condition Ledig oder zuo erpracticiren,
Jst Zuo erwahrten, bei gethaner sollicitation hab ich so vill von Mein
Gn. fürsten unt Herrn [Bischof Johann Franz, Vogt von Prassberg-Summe-
rau] woll gespühren khönden, dasselbige ... Jnclinert, so wass taug-
liches sich presentiren wurde, unt wo Jch hierzuo wass dienstliches
prästieren khan, soll an mirh Zuo allen Occasionen nichts versaumbt,
sonder mich nochmahlen zuo allen angenehmen diensten ...".

- 1) Wirz hoffte, die Stelle eines Sekretärs des Bischofs von Konstanz einem
Tochtermann zurlaubens zuschanzen zu können; dabei dachte er wohl am
ehesten an den mit Maria Salome Zurlauben verheirateten Karl Weissen-
bach, s. AH 103/11.

Original, Siegel zerbrochen - AH 103, 57

[1]648 April 18.

A

SCHREIBEN VOM [BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN RENTMEISTER G.]
SPRENGER AN DEN BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN [OBER]VOGT
VON GOTTLIEBEN, JOHANN [FRANZ] ANTON WIRZ VON RUDENZ,
GOTTLIEBEN

"Jn antwortt des hütigen schreibens, das ich auf den ersten puncten
Von ihr Fürstl. Gn. Unseren allersits gn. Fr. und Herren [Bischof
Franz Johann, Vogt von Prassberg-Summerau] kein andere resolution emp-